

Internationales Vertragsrecht

Internationales Privatrecht, UN-Kaufrecht und Internationales Zivilverfahrensrecht

von
Prof. Dr. Dirk Güllemann

1. Auflage

Internationales Vertragsrecht – Güllemann

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Recht für Wirtschaftswissenschaftler – Handels- und Wirtschaftsrecht

Verlag Franz Vahlen München 2011

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 3848 2

beck-shop.de

Güllemann
Internationales Vertragsrecht

beck-shop.de

beck-shop.de

Internationales Vertragsrecht

Internationales Privatrecht, UN-Kaufrecht und
Internationales Zivilverfahrensrecht

von

Prof. Dr. Dirk Güllemann

Verlag Franz Vahlen München 2011

beck-shop.de

VERLAG
VAHLEN
MÜNCHEN
www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 3848 2

© 2011 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Satz: Fotosatz Buck
Zweikirchener Straße 7, 84036 Kumhausen

Druck und Bindung: Druckhaus Nomos
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

beck-shop.de

Vorwort

Internationales Privatrecht in Gestalt des EGBGB ist dem deutschen Juristen zwar bekannt, gilt aber als schwierig und schwer durchschaubar. Für Studenten kam es lange Zeit nur als Nebenfach vor und fristete ein gewisses Schattendasein. Seit sich der europäische Gesetzgeber mit der Rom I – und II – Verordnung gemeinschaftsrechtlich zu Wort gemeldet hat und europaweit einheitliche Kollisionsnormen geschaffen hat, ist das schlagartig anders geworden. Außerdem hat das IPR im akademischen Unterricht an Universitäten als Schwerpunktfach und besonders auch an den Fachhochschulen als Kollisionsrecht, Internationales Privatrecht oder Internationales Vertragsrecht in Bachelor- und Masterstudiengängen einen neuen Stellenwert erhalten. Hintergrund ist die Internationalisierung der Rechtsverhältnisse, die durch internationalen Waren- und Dienstleistungsaustausch, internationalen Reiseverkehr, Aus- und Einwanderung, Welt umfassende Informationsquellen und Vernetzung (Stichwort Internet), internationale Sport- und Unterhaltungsereignisse, multinationale Eheschließungen und Partnerschaften und Ähnliches die Lebensverhältnisse fast jedes Einzelnen durchgängig und tiefgreifend beeinflusst.

Seit Inkrafttreten der beiden Rom-Verordnungen im Jahre 2009 weht juristisch ein frischer Wind im IPR, der freilich bisher noch auf das internationale Schuldrecht beschränkt ist. Die vorliegende Darstellung stellt daher die Rom I-VO zum Vertragsrecht in den Vordergrund und beleuchtet ferner in einem Seitenlicht das Deliktsrecht nach der Rom II-VO sowie das Sachenrecht nach dem EGBGB. Die Darstellung ist bewusst praxisbezogen gehalten und soll vor allem Studierenden wirtschaftsrechtlicher und betriebswirtschaftlicher Studiengänge mit internationaler Ausrichtung an (Fach-)Hochschulen, aber auch Studenten der Rechtswissenschaften an Universitäten eine solide Basis geben.

Ein zweites Anliegen des Buches ist eine kompakte und ebenfalls praxisbezogene Darstellung des UN-Kaufrechts (CISG), das für den internationalen Warenkauf eine wachsende Bedeutung gewonnen hat, aber in der Rechtspraxis und in der Lehre noch nicht den gebührenden Platz gefunden hat. Da das UN-Kaufrecht seit fast 20 Jahren in Deutschland geltendes innerstaatliches Recht ist, hat es mittlerweile eine feste Verankerung in unserem Rechtssystem wie auch in weit mehr als siebenzig Staaten gefunden, zu denen Deutschlands wichtigste Außenhandelspartner zählen. Dementsprechend ist ein Grundlagenwissen zum UN-Kaufrecht unverzichtbar.

Schließlich wird ein knapper Überblick über das internationale Zivilverfahrensrecht gegeben. Dabei steht die Brüssel I-VO über die gerichtliche Zuständigkeit und Anerkennung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen im Vordergrund, die als europäisches Gemeinschaftsrecht vor allem die Frage beantwortet, welche Gerichte international zur Entscheidung von Streitigkeiten im Bereich des Zivil- und Handelsrechts berufen sind.

Für die Unterstützung bei der Fertigstellung dieses Buchs möchte ich mich zunächst in besonderem Maße bei meinem Kollegen Prof. Dr. Rainer Strauß (Hochschule Osnabrück) bedanken, der das Manuskript kritisch durchgesehen und wertvolle Verbesserungshinweise gegeben hat.

Bei der Recherche und Textüberarbeitung hat mir Herr Diplom-Jurist Jörg Breukelmann (MLE) aus Osnabrück zur Seite gestanden. Besonders möchte ich mich darüber hinaus bei Herrn Diplom-Wirtschaftsjuristen Mario Horvat (HS Osnabrück) bedanken, der mir bei Überprüfung der Literatur, Überarbeitung der Gliederung, Erstellung des Abkürzungs- und Stichwortverzeichnisses eine außerordentlich zuverlässige und kompetente Hilfe war. Für Korrekturhilfe danke ich schließlich Frau Wessel vom Sekretariat Wirtschaftsrecht sowie den Studierenden im Studiengang Wirtschaftsrecht (Bachelor) Christian Holthaus und Manuel Ortmann (alle HS Osnabrück).

Das Manuskript wurde im August 2010 abgeschlossen. Verbesserungsvorschläge, Fragen und Anregungen aus der Leserschaft sind willkommen und werden von mir gern entgegen genommen unter der Anschrift:

Prof. Dr. Dirk Güllemann
Hochschule Osnabrück
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Postfach 1940
49009 Osnabrück
E-Mail: dguellemann@web.de

Osnabrück, im August 2010

beck-shop.de

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XVII
Verzeichnis der Abbildungen	XXI
Abkürzungen	XXIII
1 Einführung	1
2 Themenstellung und Abgrenzung	3
3 Die großen Rechtssysteme	5
4 Grundlagen der Rechtsvergleichung	7
5 Grundbegriffe des IPR	11
6 Internationales Vertragsrecht (Rom I-VO)	19
7 Internationales Deliktsrecht (Überblick)	105
8 Internationales Sachenrecht (Überblick)	115
9 UN-Kaufrecht (CISG)	121
10 Internationales Zivilverfahrensrecht (Überblick)	231
Stichwortverzeichnis	251

beck-shop.de

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Literaturverzeichnis	XVII
Verzeichnis der Abbildungen	XXI
Abkürzungen	XXIII
1 Einführung	1
2 Themenstellung und Abgrenzung	3
3 Die großen Rechtssysteme	5
3.1 Civil Law Rechtskreis	5
3.2 Common Law Rechtskreis	6
3.3 Religiöse Rechte	6
3.4 Sozialistische Rechte	6
4 Grundlagen der Rechtsvergleichung	7
4.1 Gegenstand und Zwecke	7
4.2 Methoden der Rechtsvergleichung	7
4.3 Gefahren der Rechtsvergleichung	8
4.4 Europäische Rechtsvergleichung und -vereinheitlichung	8
5 Grundbegriffe des IPR	11
5.1 Aufgabe des IPR	11
5.2 Nationaler Charakter des IPR	11
5.3 Bedeutung des IPR	11
5.4 Rechtsquellen des IPR in Deutschland	12
5.5 Aufbau der Kollisionsnormen	13
5.6 Anknüpfungsgegenstand	13
5.7 Die relevanten Anknüpfungspunkte	13
5.8 Qualifikation	14
5.9 Verweisung, Rückverweisung, Weiterverweisung	15
5.10 Ordre public (Art. 6 EGBGB)	15
6 Internationales Vertragsrecht (Rom I-VO)	19
6.1 Rechtsquellen des Kollisionsrechts für vertragliche Schuldverhältnisse	19
6.2 Entstehung der Rom I-VO	20
6.3 Anwendungsbereich der Rom I-VO	20
6.3.1 Sachlicher Anwendungsbereich der Rom I-VO	20
6.3.2 Räumlicher Anwendungsbereich der Rom I-VO	21
6.3.3 Zeitlicher Anwendungsbereich	21

6.3.4 Verhältnis zu internationalen Abkommen und zum Gemeinschaftsrecht	22
6.4 Systematik	22
6.5 Grundsatz der freien Rechtswahl (Art. 3 Rom I-VO)	23
6.5.1 Schranken der freien Rechtswahl	24
6.5.1.1 Wahl nichtstaatlichen Rechts	24
6.5.1.2 Binnensachverhalte	24
6.5.1.3 Binnenmarktklausel	25
6.5.1.4 Weitere Einschränkungen der Rechtswahlfreiheit	25
6.5.2 Die Rechtswahl	26
6.5.2.1 Ausdrückliche Rechtswahl	26
6.5.2.2 Stillschweigende Rechtswahl	27
6.5.2.2.1 Indizien	27
6.5.2.2.2 Fehlende Indizien	29
6.5.2.3 Nachträgliche Rechtswahl (Statutenwechsel)	29
6.5.2.4 Vertragsspaltung	30
6.6 Mangels Rechtswahl anzuwendendes Recht (Art. 4 Rom I-VO)	30
6.6.1 Die Katalogverträge	32
6.6.1.1 Warenkauf	32
6.6.1.2 Dienstleistungsverträge	34
6.6.1.3 Grundstücksverträge	37
6.6.1.4 Kurzfristige Miet- und Pachtverträge über Grundstücke	39
6.6.1.5 Franchiseverträge	40
6.6.1.6 Vertriebsverträge	40
6.6.1.7 Versteigerung beweglicher Sachen	41
6.6.1.8 Finanzinstrumente innerhalb multilateraler Systeme	41
6.6.2 Charakteristische Leistungen	42
6.6.2.1 Nichtkatalogverträge	42
6.6.2.2 Gemischte Verträge	43
6.6.3 Ausweichklausel	44
6.6.4 Engste Verbindung	45
6.7 Beförderungsverträge (Art. 5 Rom I-VO)	46
6.7.1 Güterbeförderungsverträge	46
6.7.2 Personenbeförderungsverträge	49
6.8 Verbraucherverträge (Art. 6 Rom I-VO)	51
6.8.1 Übersicht	51
6.8.2 Anwendungsvoraussetzungen	52
6.8.2.1 Persönlicher Anwendungsbereich	52
6.8.2.2 Sachlicher Anwendungsbereich	54
6.8.2.3 Räumlicher Anwendungsbereich	56
6.8.3 Das auf Verbraucherverträge anzuwendende Recht	59
6.8.3.1 Qualifizierter Auslandsbezug	59
6.8.3.2 Rechtswahl bei qualifiziertem Auslandsbezug	59
6.8.3.3 Fehlende Rechtswahl bei qualifiziertem Auslandsbezug	60
6.8.4 Sonderanknüpfung der Formgültigkeit	61
6.9 Versicherungsverträge (Art. 7 Rom I-VO)	61
6.9.1 Überblick	61
6.9.2 Anwendbarkeit	62

6.9.3	Rückversicherungsverträge	63
6.9.4	Versicherungsverträge über Großrisiken	63
6.9.5	Versicherungsverträge über Massenrisiken	64
6.9.5.1	Rechtswahlbeschränkung	64
6.9.5.2	Objektive Anknüpfung	66
6.9.6	Pflichtversicherungen	66
6.10	Individualarbeitsverträge (Art. 8 Rom I-VO)	67
6.10.1	Überblick	67
6.10.2	Anwendbarkeit	68
6.10.3	Kollektives Arbeitsrecht	69
6.10.4	Freie Rechtswahl	69
6.10.5	Objektive Anknüpfung	70
6.10.6	EG-Entsende-Richtlinie	72
6.11	Geltungsbereich des Vertragsstatuts (Art. 10–12 Rom I-VO)	73
6.11.1	Zustandekommen und Wirksamkeit von Verträgen (Art. 10 Rom I-VO)	73
6.11.1.1	Vertragsstatut	73
6.11.1.2	Sonderanknüpfung an den gewöhnlichen Aufenthalt	74
6.11.2	Form von Verträgen und einseitigen Rechtsgeschäften (Art. 11 Rom I-VO)	75
6.11.2.1	Platzgeschäfte	76
6.11.2.2	Distanzgeschäfte	77
6.11.2.3	Einseitige vertragsbezogene Rechtsgeschäfte	78
6.11.2.4	Verbraucherverträge	78
6.11.2.5	Grundstücksverträge	79
6.11.3	Reichweite des anzuwendenden Rechts (Art. 12 Rom I-VO)	80
6.12	Rechts-, Geschäfts- und Handlungsfähigkeit (Art. 13 Rom I-VO)	82
6.13	Sonderregeln für einzelne Rechtsinstitute (Art. 14–17 Rom I-VO)	83
6.13.1	Übertragung der Forderung (Art. 14 Rom I-VO)	83
6.13.2	Gesetzlicher Forderungsübergang (Art. 15 Rom I-VO)	86
6.13.3	Mehrfache Haftung (Art. 16 Rom I-VO)	88
6.13.4	Aufrechnung (Art. 17 Rom I-VO)	90
6.14	Eingriffsnormen (Art. 9 Rom I-VO) und ordre public (Art. 21 Rom I-VO)	92
6.14.1	Eingriffsnormen (Art. 9 Rom I-VO)	92
6.14.1.1	Definition	93
6.14.1.2	Inländische Eingriffsnormen	93
6.14.1.3	Ausländische Eingriffsnormen	97
6.14.2	Ordre public (Art. 21 Rom I-VO)	99
6.15	Ausschluss der Rück- und Weiterverweisung (Art. 20 Rom I-VO)	100
6.16	Verweisung auf Teilrechtsordnungen (Art. 22 Rom I-VO)	101
7	Internationales Deliktsrecht (Überblick)	105
7.1	Das anzuwendende Kollisionsrecht	105
7.2	Geltungsbereich der Rom II-VO	105
7.3	Deliktsstatut nach Art. 4 Rom II-VO	105
7.3.1	Grundsatz des Erfolgsorts (Art. 4 I Rom II-VO)	105

7.3.2	Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt der Parteien (Art. 4 II Rom II-VO)	106
7.3.3	Ausweichklausel (Art. 4 III Rom II-VO)	107
7.3.4	Prüfungsreihenfolge nach Art. 4 Rom II-VO	108
7.3.5	Sonderregeln nach Art. 5 bis 9 Rom II-VO	109
7.4	Deliktsstatut nach EGBGB	110
7.4.1	Verbleibender Anwendungsbereich	110
7.4.2	Allgemeine Regelung nach Art. 40 EGBGB	111
8	Internationales Sachenrecht (Überblick)	115
8.1	Grundanknüpfung nach Art. 43 EGBGB	115
8.2	Grenzüberschreitende Immissionen nach Art. 44 EGBGB	116
8.3	Ausweichklausel	118
9	UN-Kaufrecht (CISG)	121
9.1	Einleitung	121
9.1.1	Entstehungsgeschichte	121
9.1.2	Aufbau und Grundzüge des CISG	122
9.1.3	Regelungslücken	125
9.1.4	Wirtschaftliche Bedeutung und Akzeptanz des CISG	128
9.1.5	Vor- und Nachteile	128
9.2	Die Anwendungsvoraussetzungen und der Anwendungsbereich	130
9.2.1	Die gegenständlichen Anwendungsvoraussetzungen	130
9.2.2	Die räumlichen Anwendungsvoraussetzungen	131
9.2.3	Persönliche Anwendungsvoraussetzungen	136
9.2.4	Zeitliche Anwendungsvoraussetzungen	137
9.2.5	Ausschluss des UN- Kaufrechts (opt-out)	138
9.2.6	Einbeziehung des UN- Kaufrechts (opt-in)	139
9.3	Allgemeine Bestimmungen (Art. 7–13 CISG)	140
9.3.1	Auslegung des Übereinkommens	140
9.3.2	Auslegung von Parteierklärungen	141
9.3.3	Bedeutung von Handelsbräuchen und Gepflogenheiten	141
9.3.4	Niederlassung	143
9.3.5	Form	143
9.4	Der Vertragsschluss (Art. 14–24 CISG)	144
9.4.1	Angebot	144
9.4.1.1	Wirksamkeit	145
9.4.1.2	Widerruflichkeit	146
9.4.2	Annahme	146
9.4.2.1	Rechtzeitigkeit der Annahme	147
9.4.2.2	Schweigen	147
9.4.2.3	Annahme unter Abänderungen	148
9.4.3	AGB	148
9.4.3.1	Einbeziehung von AGB	149
9.4.3.2	Auslegung von AGB	150
9.4.3.3	Inhaltskontrolle von AGB	150
9.5	Vertragsverletzung als Zentralbegriff (Art. 25 CISG)	150
9.5.1	Wesentlichkeit	152

9.5.2	Voraussehbarkeit	153
9.5.3	Fallbeispiele	153
9.6	Pflichten des Verkäufers (Art. 30–44 CISG)	153
9.6.1	Die Lieferpflichten	154
9.6.1.1	Lieferort	155
9.6.1.2	Beförderungspflichten	157
9.6.1.3	Lieferzeit	158
9.6.2	Übergabe von Dokumenten	158
9.6.3	Eigentumsverschaffung	159
9.6.4	Vertragsmäßigkeit der Ware	159
9.6.4.1	Die vertragsgemäße Beschaffenheit der Ware	160
9.6.4.1.1	Vertragsgemäßheit der Ware nach Parteivereinbarung ...	161
9.6.4.1.2	Vertragsgemäßheit der Ware nach gesetzlichem Standard	161
9.6.4.1.2.1	Bestimmte erkennbare Verwendungszwecke	162
9.6.4.1.2.2	Gewöhnliche Verwendungszwecke	162
9.6.4.2	Maßgeblicher Zeitpunkt für die Vertragsmäßigkeit	164
9.6.4.3	Untersuchung der Ware und Rüge	165
9.6.4.3.1	Untersuchungsobliegenheit	166
9.6.4.3.2	Rügeobliegenheit	168
9.6.4.4	Rechtsmängel	174
9.7	Rechtsbehelfe des Käufers wegen Vertragsverletzung durch den Verkäufer (Art. 45–52 CISG)	175
9.7.1	Überblick über die Rechtsbehelfe des Käufers und Wahlmöglich- keiten (Art. 45)	176
9.7.2	Die Rechtsbehelfe des Käufers im Einzelnen (Art. 46 ff. CISG)	177
9.7.2.1	Erfüllung und Nacherfüllung	177
9.7.2.1.1	Erfüllung (Art. 46 I CISG)	178
9.7.2.1.2	Nacherfüllung durch Ersatzlieferung und Nachbesserung	180
9.7.2.1.2.1	Ersatzlieferung (Art. 46 II CISG)	181
9.7.2.1.2.2	Nachbesserung („Verbesserung“) (Art. 46 III CISG)	183
9.7.2.1.3	Nachfrist (Art. 47 CISG)	185
9.7.2.2	Vertragsaufhebung (Art. 49 CISG)	186
9.7.2.2.1	Nichtlieferung (Art. 49 I lit. b) CISG)	186
9.7.2.2.2	Wesentliche Vertragsverletzung (Art. 49 I lit. a) CISG)	188
9.7.2.2.3	Durchführung der Vertragsaufhebung	189
9.7.2.3	Minderung (Art. 50 CISG)	189
9.7.2.4	Schadensersatz (Art. 45 I lit. b) CISG)	191
9.7.2.4.1	Anspruchsvoraussetzungen	192
9.7.2.4.2	Haftungsbefreiungen (Art. 79, 80 CISG)	193
9.7.2.4.2.1	Allgemeiner Befreiungstatbestand nach Art. 79 I CISG ..	194
9.7.2.4.2.2	Haftungsbefreiung für Erfüllungsübernehmer nach Art. 79 II CISG	195
9.7.2.4.2.3	Vorübergehende Leistungshindernisse, Benachrichtigungspflichten, andere Rechtsbehelfe (Art. 79 III – V CISG)	196
9.7.2.4.2.4	Eigenverursachung durch den Betroffenen (Art. 80 CISG)	196
9.7.2.4.3	Schadensumfang (Art. 74–77 CISG)	197

9.7.2.4.3.1	Grundaussagen von Art. 74 CISG	197
9.7.2.4.3.2	Ersatzfähiger Schaden	198
9.7.2.4.3.2.1	Nichterfüllungsschäden	198
9.7.2.4.3.2.2	Begleitschäden	200
9.7.2.4.3.2.3	Folgeschäden	200
9.7.2.4.3.2.4	Entgangener Gewinn, frustrierte Aufwendungen	201
9.7.2.4.3.2.5	Materieller und immaterieller Schadensersatz	202
9.7.2.4.3.3	Vorhersehbarkeit des Schadens	202
9.7.2.4.3.4	Berechnung des Schadens	203
9.7.2.4.4	Schadensminderungspflichten (Art. 77 CISG)	203
9.8	Pflichten des Käufers (Art. 53–60 CISG)	204
9.8.1	Zahlung des Kaufpreises	204
9.8.1.1	Höhe des Kaufpreises	205
9.8.1.2	Währung	206
9.8.1.3	Zahlungsort (Art. 57)	207
9.8.1.4	Zahlungszeit (Art. 58 CISG)	208
9.8.1.4.1	Vereinbarte Fälligkeit	209
9.8.1.4.2	Gesetzliche Fälligkeit	209
9.8.1.4.3	Untersuchungsrecht des Käufers (Art. 58 III CISG)	210
9.8.1.4.4	Zahlung ohne Aufforderung (Art. 59 CISG)	210
9.8.2	Abnahmepflicht	210
9.8.2.1	Mitwirkungspflichten des Käufers	211
9.8.2.2	Übernahme der Ware	211
9.8.2.3	Verweigerung der Abnahme (Art. 52 CISG)	212
9.9	Rechtsbehelfe des Verkäufers wegen Vertragsverletzung durch den Käufer (Art. 61–65 CISG)	213
9.9.1	Erfüllung	214
9.9.2	Aufhebung des Vertrages (Art. 64)	215
9.9.2.1	Verletzung der Zahlungspflicht	215
9.9.2.2	Verletzung der Abnahmepflicht und sonstiger Käuferpflichten	217
9.9.2.3	Durchführung der Vertragsaufhebung	217
9.9.3	Spezifizierung durch den Verkäufer (Art. 65 CISG)	218
9.9.3.1	Grundvoraussetzungen zur Eigenvornahme	218
9.9.3.2	Modalitäten der Selbstvornahme	219
9.9.3.3	Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen	220
9.9.4	Zinsen (Art. 78 CISG)	220
9.9.4.1	Voraussetzungen der Verzinsungspflicht	220
9.9.4.2	Zinshöhe	222
9.9.5	Schadensersatz	222
10	Internationales Zivilverfahrensrecht (Überblick)	231
10.1	Einführung	231
10.2	Rechtsquellen des IZVR	231
10.3	Die internationale Gerichtszuständigkeit im Überblick	232
10.3.1	Internationale Übereinkommen	233
10.3.2	Europäische Verordnungen	234
10.4	Die Brüssel I-VO (EuGVO)	235
10.4.1	Anwendungsbereich	235

10.4.1.1 Sachlicher Anwendungsbereich	235
10.4.1.2 Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	236
10.4.1.3 Zeitlicher Anwendungsbereich	237
10.4.2 Bestimmung der internationalen Zuständigkeit	237
10.4.2.1 Allgemeiner Gerichtsstand am Wohnsitz des Beklagten	237
10.4.2.2 Besondere, fakultative Gerichtsstände	238
10.4.2.2.1 Gerichtsstand des Erfüllungsorts	238
10.4.2.2.2 Gerichtsstand für Unterhaltsklagen	239
10.4.2.2.3 Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	240
10.4.2.3 Spezielle Gerichtsstände	241
10.4.2.3.1 Versicherungssachen (Art. 8–14 Brüssel I-VO)	241
10.4.2.3.2 Verbrauchersachen (Art. 15–17 Brüssel I-VO)	241
10.4.2.3.3 Individuelle Arbeitsverträge (Art. 18–21 Brüssel I-VO) ...	242
10.4.2.4 Ausschließliche Gerichtsstände (Art. 22 Brüssel I-VO)	243
10.4.2.5 Gerichtsstandsvereinbarungen (Art. 23 Brüssel I-VO)	244
Stichwortverzeichnis	251